

## MEDIENMITTEILUNG

---

Luzern, 30. September 2013

Keine einseitige Steuererhöhung

### **Nicht nur Bevölkerung zur Kasse bitten!**

**Nachdem der Luzerner Regierungsrat das Scheitern der bisherigen Tiefsteuerstrategie endlich zur Kenntnis genommen hat, darf nicht die Luzerner Bevölkerung für die Fehler der bürgerlichen Finanzpolitiker zur Kasse gebeten werden. Der Luzerner Gewerkschaftsbundes (LGB) fordert deshalb auch eine Korrektur bei der Unternehmens- und Vermögenssteuer. Statt jährlich den Steuerfuss für Normalverdienende zu erhöhen, müssen die Ursachen für Luzerns Finanzprobleme - die Dumpingsätze bei Unternehmens- und Vermögenssteuer - angegangen werden.**

### **Zurück auf dem Boden der Realität**

Mit Ausreden wie steigenden Studierendenzahlen oder komplizierten Behandlungen an ohnehin verselbständigten Spitälern, versucht Finanzdirektor Marcel Schwerzmann seine Mitschuld am Luzerner Finanzdebakel zu vertuschen. Immerhin erkennt man nun auch im Regierungsgebäude, dass mit der Halbierung der Vermögenssteuer und den Dumpingsätzen bei der Unternehmensbesteuerung überbordet wurde. „Für die Zukunft lässt dies hoffen, dass sich die Finanzplanung wieder an der Realität und nicht an neoliberalen Träumereien orientiert“, sagt LGB-Präsident Giorgio Pardini.

### **Unternehmenssteuer muss korrigiert werden**

Für die Gewerkschaften ist klar, dass nun nicht die Normalverdiener die Zeche für das Unvermögen der Politik bezahlen sollen. „Eine Erhöhung der Steuerfusses muss zwingend mit einer Korrektur bei der Unternehmensbesteuerung oder der Vermögenssteuer einhergehen“, sagt Gewerkschafter Pardini. Nur so erhalte der Kanton nachhaltig genügend Mittel für anstehende notwendige Investitionen und könne auf weitere unsoziale und bildungsfeindliche Sparpakete verzichten. „Will man nicht jedes Jahr eine weitere Steuerfusserhöhung, muss die Ursache für Luzerns Finanzprobleme behoben werden – und dies sind klar die Dumpingsätze bei der Unternehmens- und Vermögenssteuer“, so Pardini.

LUZERNER GEWERKSCHAFTSBUND

Auskunft:

Giorgio Pardini, Präsident LGB, 079 277 66 13

Marcel Budmiger, Geschäftsleiter LGB, 078 757 99 78